

"Inflation oder Tod", Peak-Silber und Ausbruch des Goldkurses

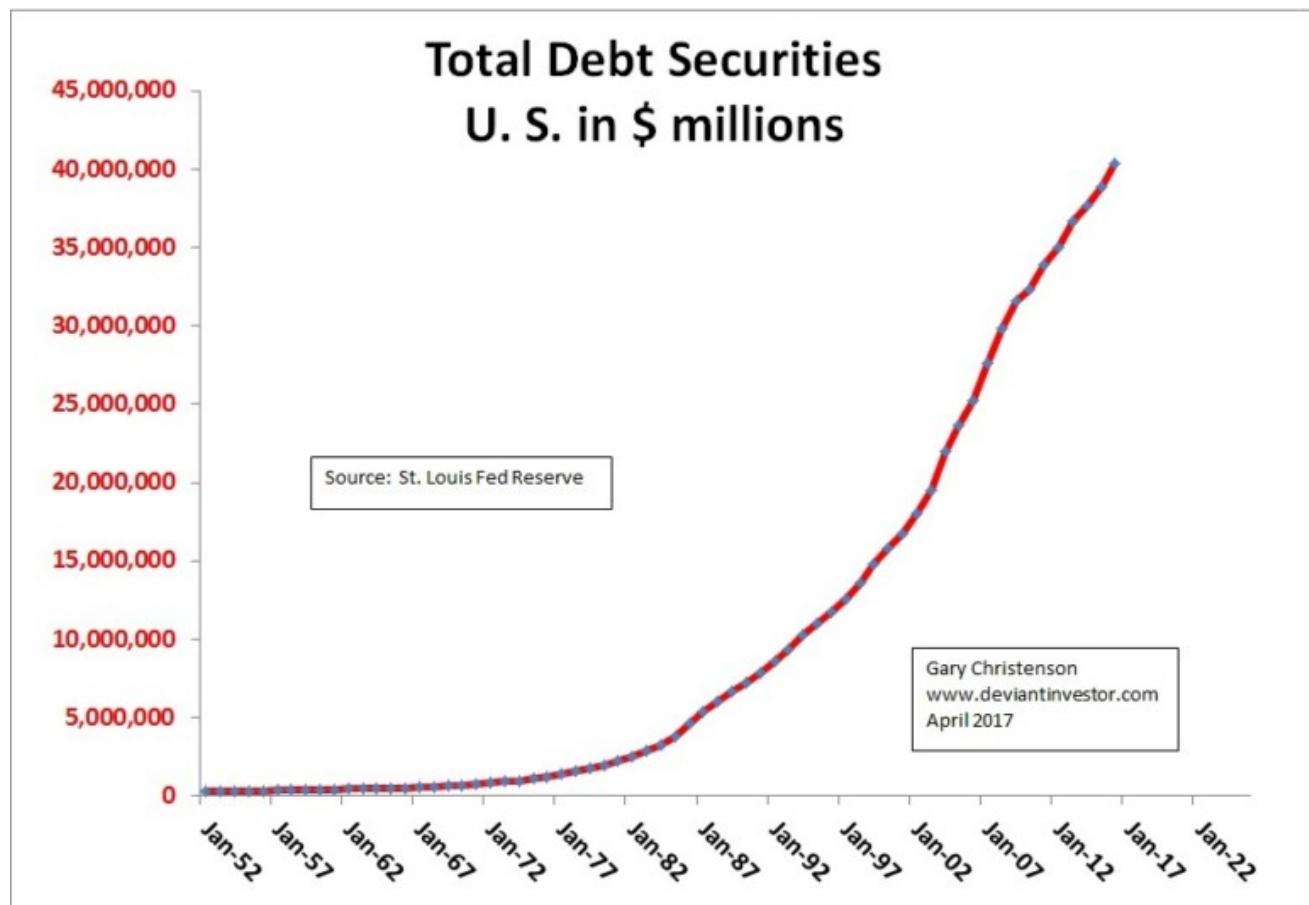
14.08.2017 | [Gary E. Christenson](#)

"Inflation oder Tod" - so charakterisierte Richard Russell unser Wirtschaftssystem und die Antwort der Zentralbanken auf die meisten Probleme der letzten drei Jahrzehnte. Die Inflationierung des Geldangebots als Allheilmittel.

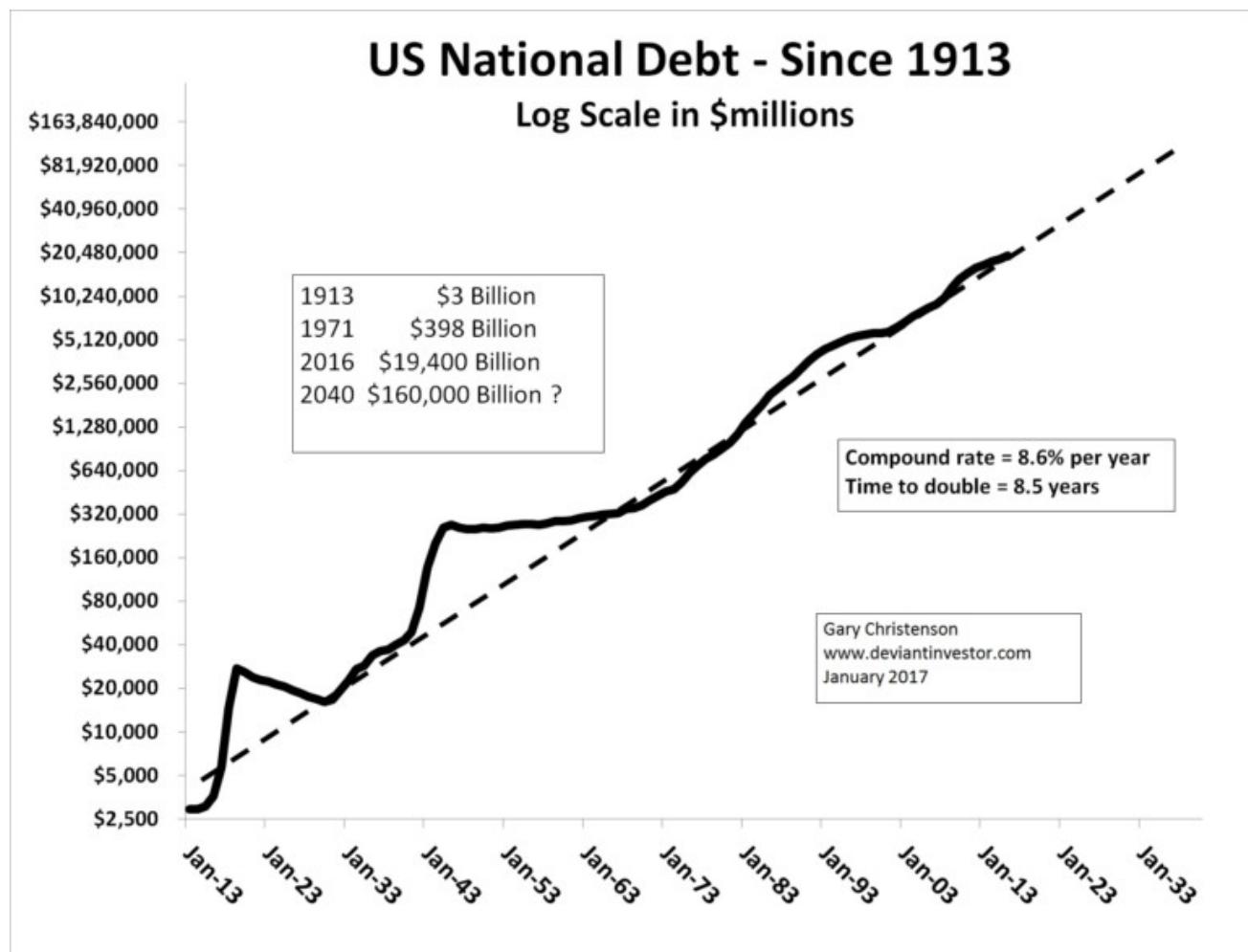
Sehen wir uns beispielsweise die Entwicklung der Geldmenge M3 in den USA an, basierend auf den Daten der Zweigstelle der US-Notenbank Federal Reserve in St. Louis:



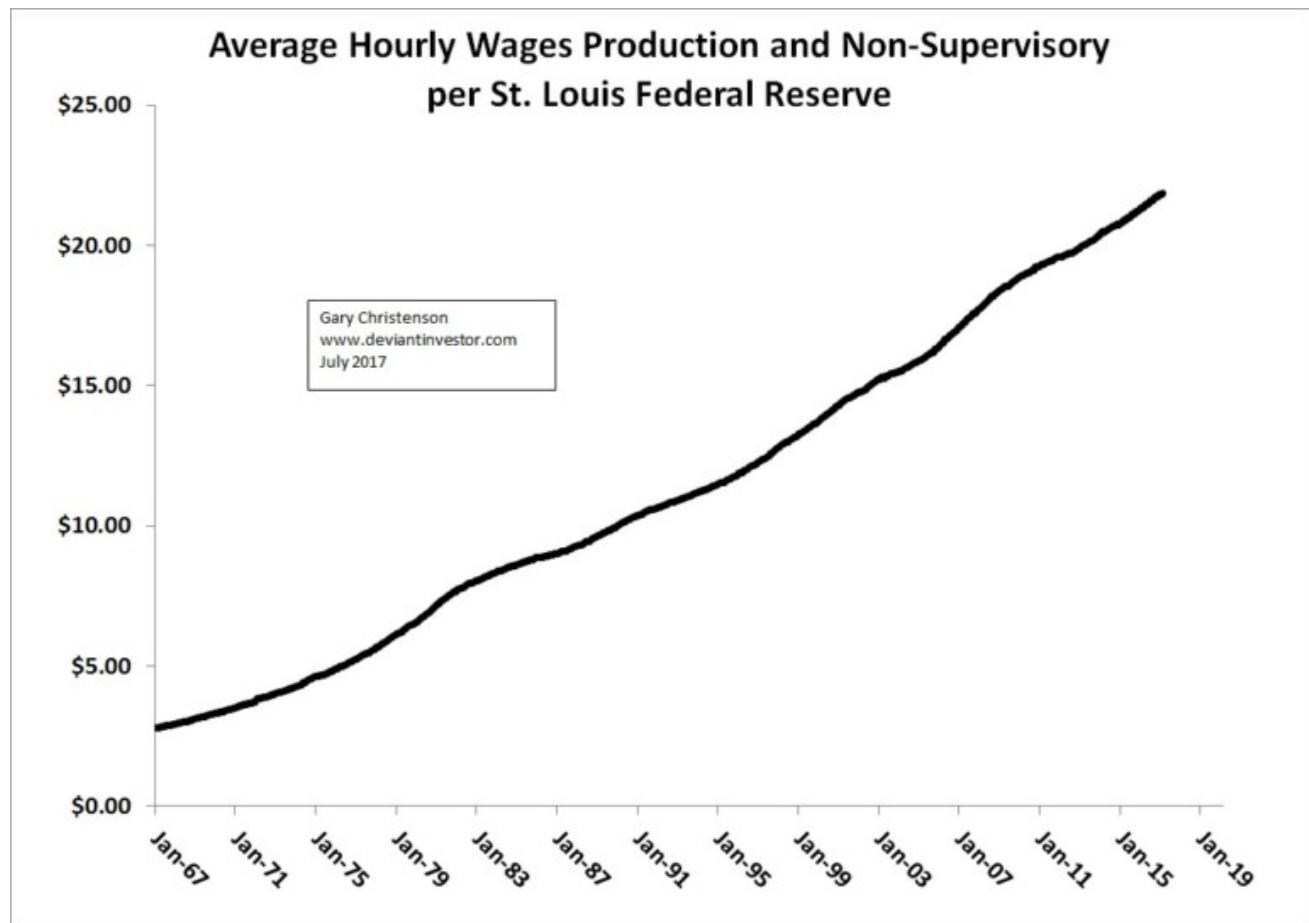
Fiatwährungen werden in Form von Schulden geschöpft. Jede Ausweitung der in Umlauf befindlichen Geldmenge bedeutet daher automatisch auch einen Anstieg der Gesamtverschuldung. Weltweit belaufen sich die Schulden bereits auf über 200 Billionen \$. In den Vereinigten Staaten liegen sie nach Angaben der Federal Reserve von St. Louis bei mehr als 40 Billionen \$.

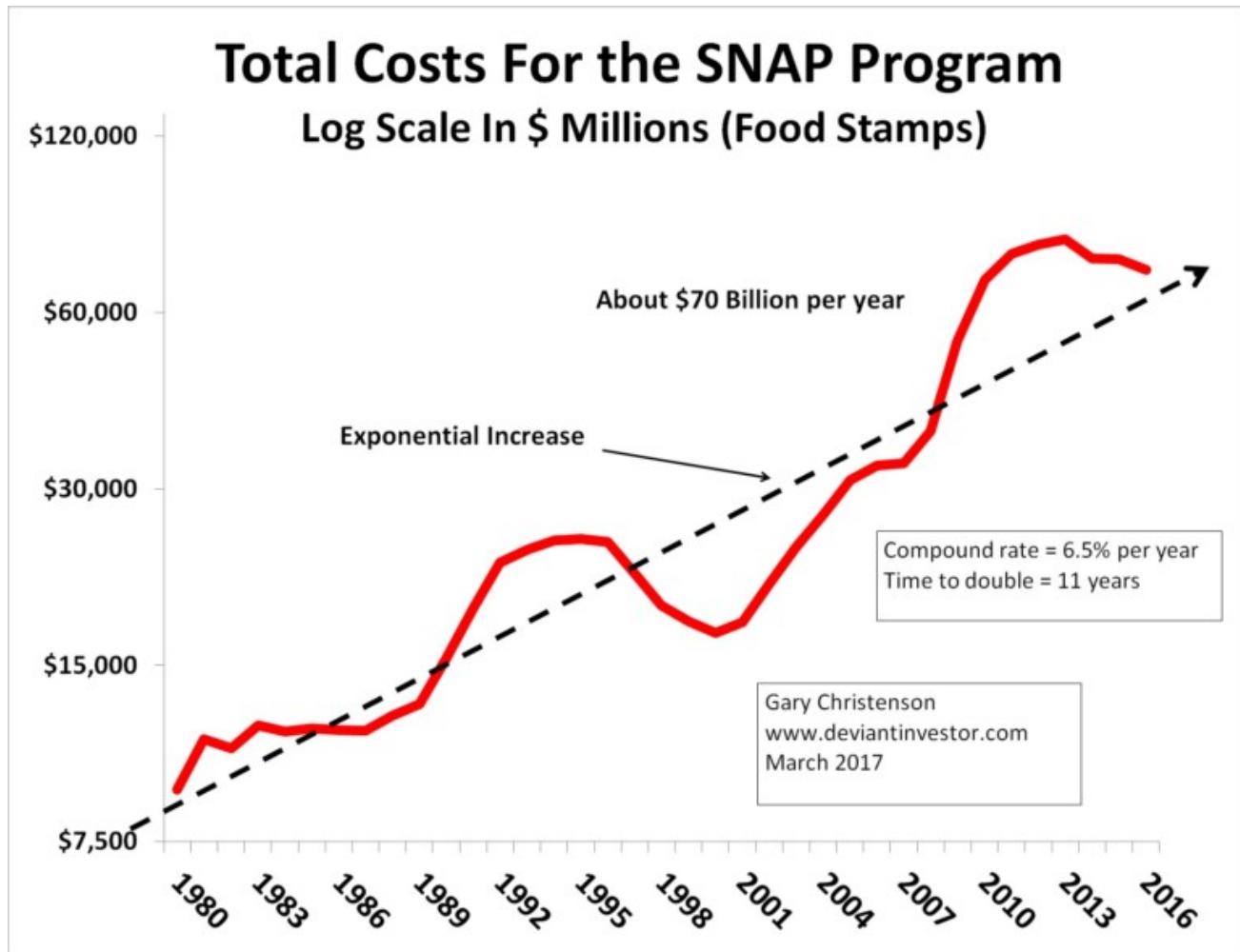


Die offiziellen Staatsschulden der USA haben eine Höhe von 20 Billionen \$ erreicht und sind im Laufe des letzten Jahrhunderts exponentiell angestiegen. Insgesamt sind die nicht gedeckten Zahlungsverpflichtungen der US-Regierung allerdings sogar fünf- bis zehnmal so hoch.

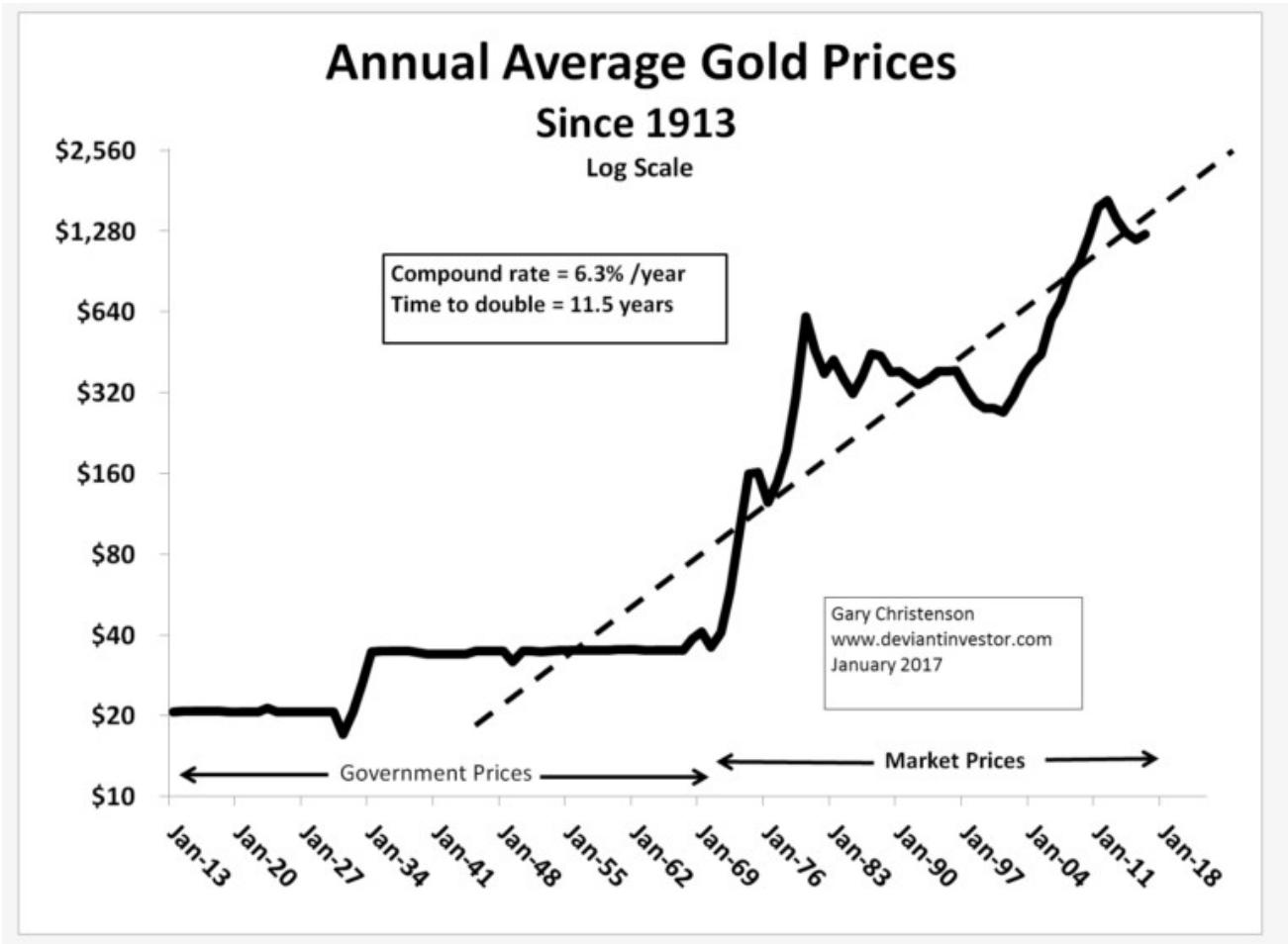


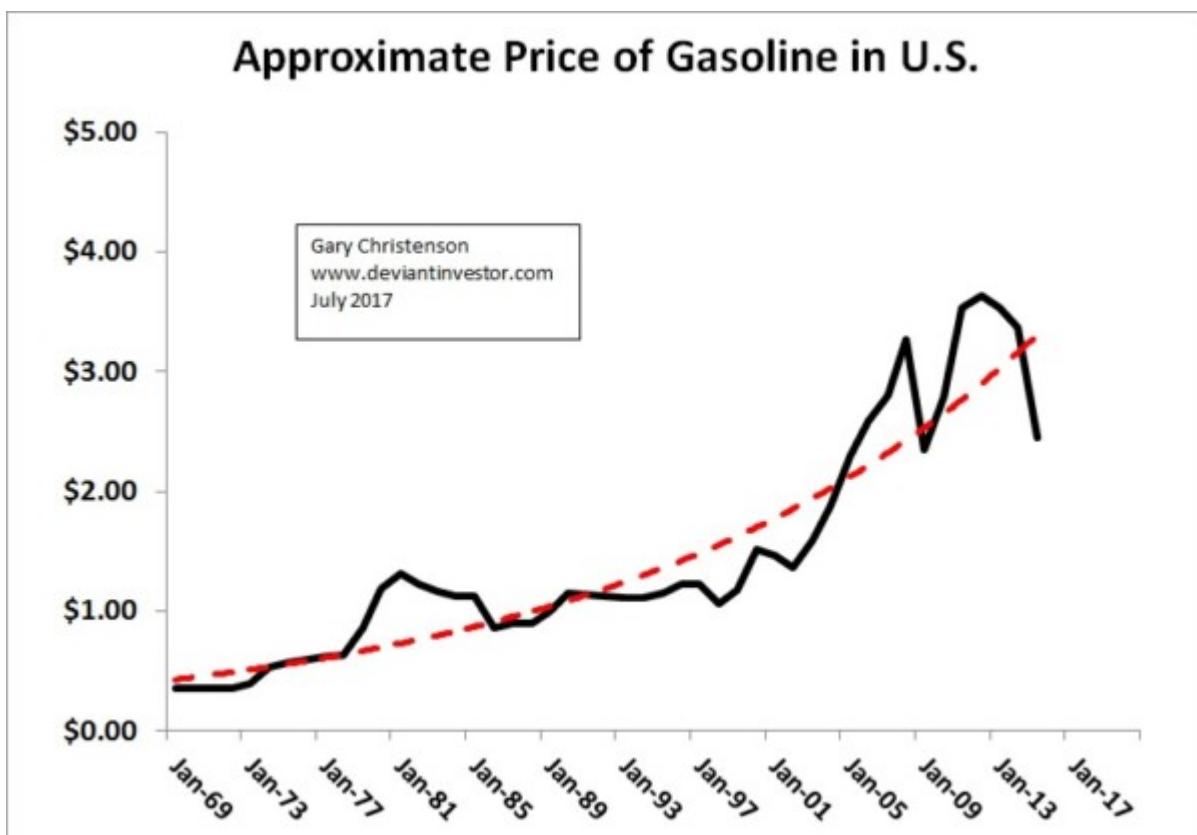
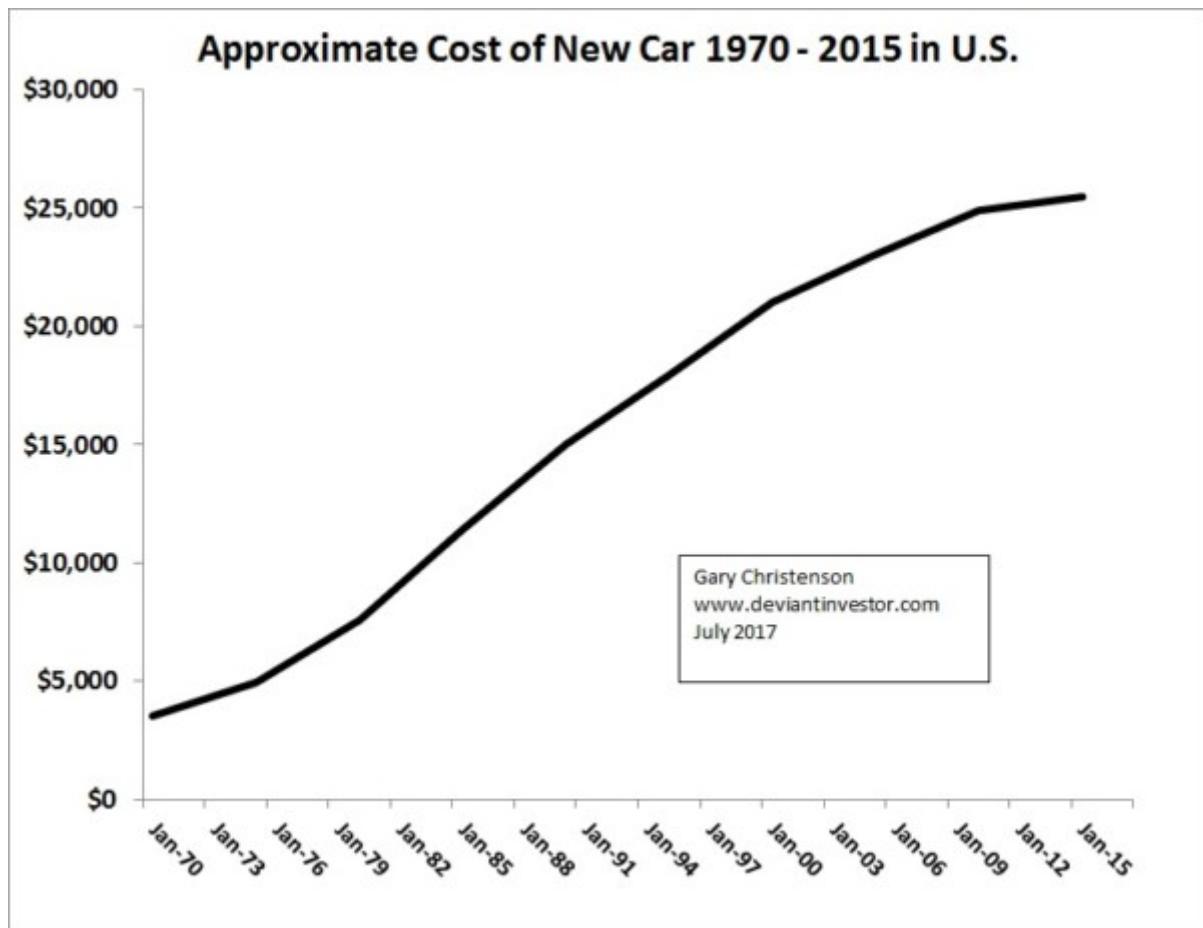
Die Schulden und die Geldmenge M3 steigen also rasant an, während die Wirtschaft und die Bevölkerung nur langsam wachsen. Das Geldangebot wird folglich kontinuierlich ausgeweitet. Die Konsequenz dessen sind deutlich höhere Preise für die meisten Güter und Dienstleistungen wie Gold, Zigaretten, Benzin, Autos und Gesundheitsversorgung. Dazu kommen noch steigende Studiengebühren, Sozialausgaben, Lohnkosten usw.





Der obenstehende Chart zeigt, wie sich die Kosten des als "Food Stamps" bekannten Lebensmittelhilfe-Programms SNAP in den USA in den letzten 35 Jahren erhöht haben. In den folgenden Charts sind die Preisentwicklungen von Gold, Silber, Neuwagen und Benzin im Laufe unterschiedlicher Zeitspannen dargestellt.





Unten sehen Sie eine Werbeanzeige für Kleidung aus den 1930er Jahren. Die Preise sind heute viel höher, weil der Dollar seit dieser Zeit mehr als 90% seines Wertes eingebüßt hat.



Und nun schauen wir uns dagegen diesen aktuellen Flyer des Großhandelsunternehmens Costco an:

Premium-Rindfleisch aus Japan ist gerade im Angebot für nur 399 \$ je 3 Pfund. Ja, 1 Pfund kostet weit über 100 \$, aber dafür ist es auch etwas ganz Besonderes. Natürlich ist normales Fleisch aus dem Supermarkt weitaus günstiger, aber es ist trotzdem viel teurer als noch im Jahr 1971, in dem Präsident Nixon die letzte Verbindung zwischen dem Wert des Dollars und Gold kappte und die inflationäre Erhöhung des Geldangebots infolgedessen eskalierte. Banknoten verlieren an Wert und die Preise steigen - selbst wenn es den offiziellen Statistiken zufolge angeblich kaum eine Verbraucherpreisinflation gibt.

Beobachtungen:

- Die Kriege in Afghanistan und im Irak werden noch immer fortgesetzt. Es kommt der Militärindustrie, den Lobbyisten und diversen Kongressabgeordneten zugute, die Militäroperationen noch über Jahrzehnte auszudehnen. Wenn ein Krieg geführt wird, um ihn zu verlängern, und nicht um ihn zu gewinnen, sind die Ergebnisse normalerweise erschreckend. Denken wir nur an Vietnam und Syrien.
- Die USA werden ihre militärischen Abenteuer in Syrien wahrscheinlich sogar ausweiten.
- Weitere Kriege mit Russland, China, dem Iran und Nordkorea können nicht ausgeschlossen werden.
- Neue Kriege sind teuer. Da die Regierungsausgaben die Einnahmen seit Jahrzehnten übersteigen, werden zusätzliche oder erweiterte Militäroperationen eine noch höhere Neuverschuldung und noch stärkere Ausweitung der Geldmenge erforderlich machen. Dadurch werden auch die Verbraucherpreise höher klettern.

Option 1: Kürzungen, Abschwung und Crashes

Man könnte die Staatsausgaben senken, die Zahl der Staatsangestellten verringern, die Militärprogramme radikal kürzen, die Kosten für die öffentliche Gesundheitsfürsorge und Krankenversicherung deckeln und... ach, träumen Sie weiter!

Option 2: Weiter so!

Die zweite Möglichkeit besteht darin, die Politik des "Leihens und Ausgebens" einfach fortzusetzen, die Kriege zu verlängern, mögliche Kürzungen der Staatsausgaben ganz schnell wieder zu vergessen, gelegentliche Marktcrashes hinzunehmen und zu akzeptieren, dass die Staatsverschuldung von nun an und bis in alle Ewigkeit um 8% - 11% pro Jahr anwächst. Sie werden sehen, wie die Gold- und Silberpreise nach oben schießen!

Natürlich werden auch alle anderen Kosten steigen: Lebensmittel, Strom, Kleidung, Immobilien, Mieten, Transportmittel - alles wird teurer. Sind Sie mit einer angemessenen Menge an Gold- und Silberbullion darauf vorbereitet?

Fragen:

Die Staatsschulden, die derzeit mit 20 Billionen \$ zu Buche stehen, haben sich seit etwa einem Jahrhundert alle acht bis neun Jahre verdoppelt. Wenn sich diese historische Entwicklung fortsetzt, könnte die staatliche Schuldenlast der USA in 24-27 Jahren bei 160 Billionen \$ liegen.

- Kann die US-Wirtschaft eine Verschuldung von 160 Billionen \$ verkraften?
- Wie stark müsste der Dollar entwertet werden, um ein solches Schuldenniveau zu ermöglichen?
- Was wird ein Haus, ein Brot oder eine Unze Gold kosten, wenn die Verschuldung auf diesen Wert steigen sollte? Zehnmal so viel wie heute? Hundertmal so viel?
- Glauben Sie, dass die staatlichen Sozialleistungen und die Leistungen der Rentenkassen genauso schnell steigen werden wie Ihre Lebenshaltungskosten?

Bei einer Verschuldung von 160 Billionen \$ und durchschnittlichen Zinssätzen von 3% würden die *jährlichen* Zinszahlungen in den 2040er Jahren bei rund 5 Billionen \$ liegen. Bei Zinsen von 6% wären es 10 Billionen \$.

- Ist das plausibel?
- Können die Zinsen je wieder ein "normales" Niveau erreichen?
- Welche unschönen Folgen hat es, wenn sowohl die Schulden als auch die Zinsen steigen?

Wenn Sie schon in einer selbst gegrabenen Grube sitzen, sollten Sie dann aufhören zu graben, oder noch schneller graben?

Haben Sie den Eindruck, dass die Politik des "Leihens und Ausgebens" langfristig tragbar ist? Neue Kriege, das Schuldenwachstum, Währungsabwertungen und die damit einhergehenden Erhöhungen der Verbraucherpreise werden die Wirtschaft destabilisieren. Zeichnet sich bereits eine neue Krise wie im Jahr 2008 ab?

Haben das Verhalten und die Maßnahmen unserer Politiker und Zentralbanker zur Folge, dass Sie über den Schutz Ihres Vermögens und den Kauf von Gold und Silber nachdenken?

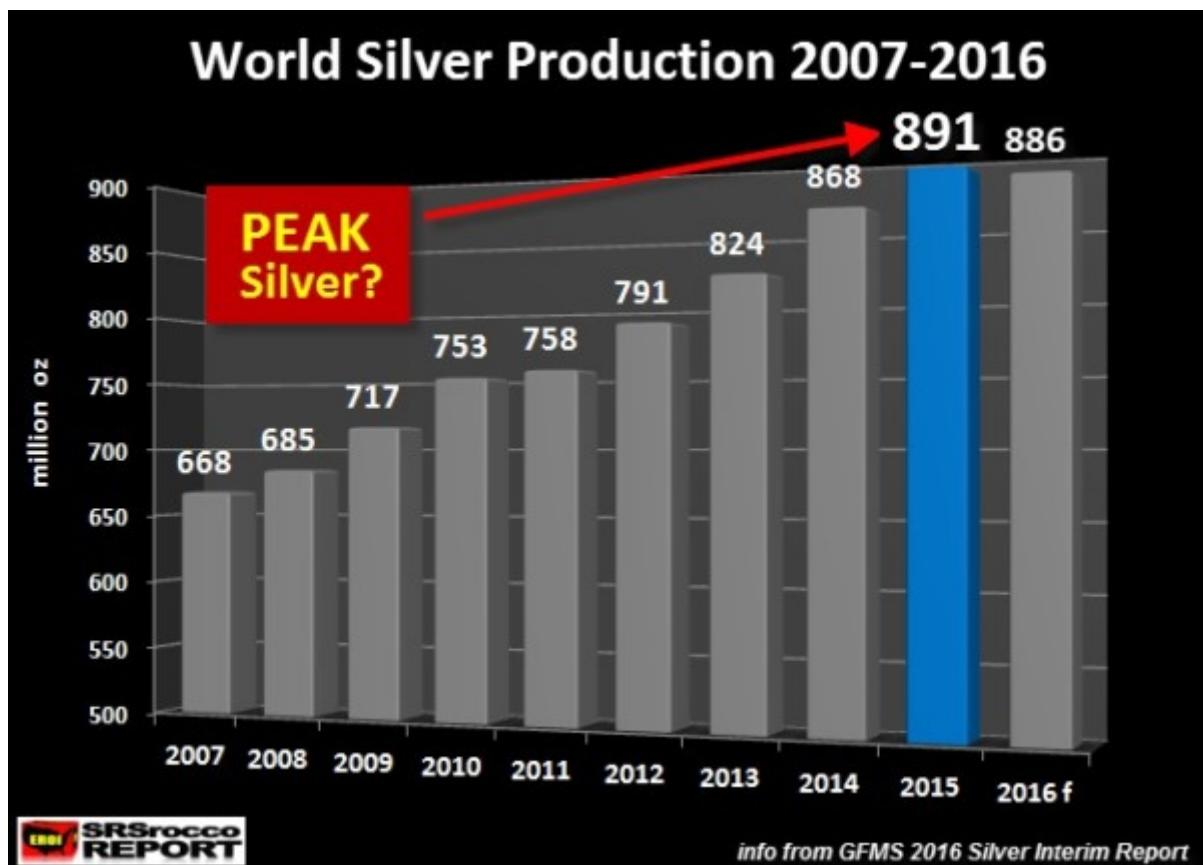
Um das finanzpolitische Paradigma des "Leihens und Ausgebens" noch eine Weile am Leben zu erhalten, während die Steuereinnahmen stagnieren und das Vertrauen in die Fiatwährungen sinkt, wird man unter Umständen extreme Schritte einleiten. Wie viel Zeit ließe sich wohl mit den folgenden Maßnahmen gewinnen?

1. Negativzinsen
2. Verwendung von Mitteln aus den Rentenkassen
3. Krieg gegen das Bargeld
4. weitere quantitative Lockerungen, d. h. mehr "Gelddrucken"
5. weitere Kriege und Ausrufung des Ausnahmezustands
6. ...?

Gold und Silber!

Zahlreiche Daten und Fakten sprechen heute mehr denn je für die Edelmetalle. Fragen Sie sich nicht auch, warum die Goldnachfrage beispielsweise in Asien so hoch ist, dass Jahr für Jahr zwischen 1.000 und 2.000 Tonnen Gold aus den westlichen Ländern nach Asien verschifft werden? (Eine ausführliche Analyse dieses Trends finden Sie in einem [Artikel](#) von Ronan Manly.)

Zudem wurde das Fördermaximum bei Silber möglicherweise schon im Jahr 2015 erreicht. Die Datenlage deutet jedenfalls darauf hin, dass Peak-Silber bereits hinter uns liegt und die Minenproduktion künftig sinken wird.

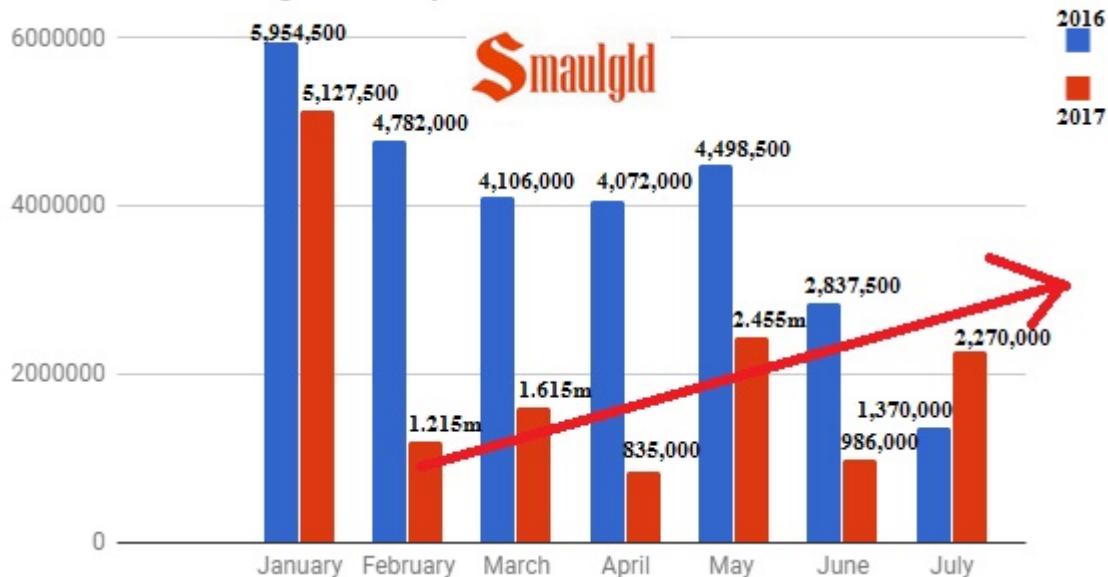


In Bezug auf charttechnische Faktoren kündigt sich beim Goldkurs ein baldiger Ausbruch aus der Keilformation an, die sich im Laufe der letzten zwölf Jahre gebildet hat - höchstwahrscheinlich nach oben! Es sind also höhere Preise zu erwarten.



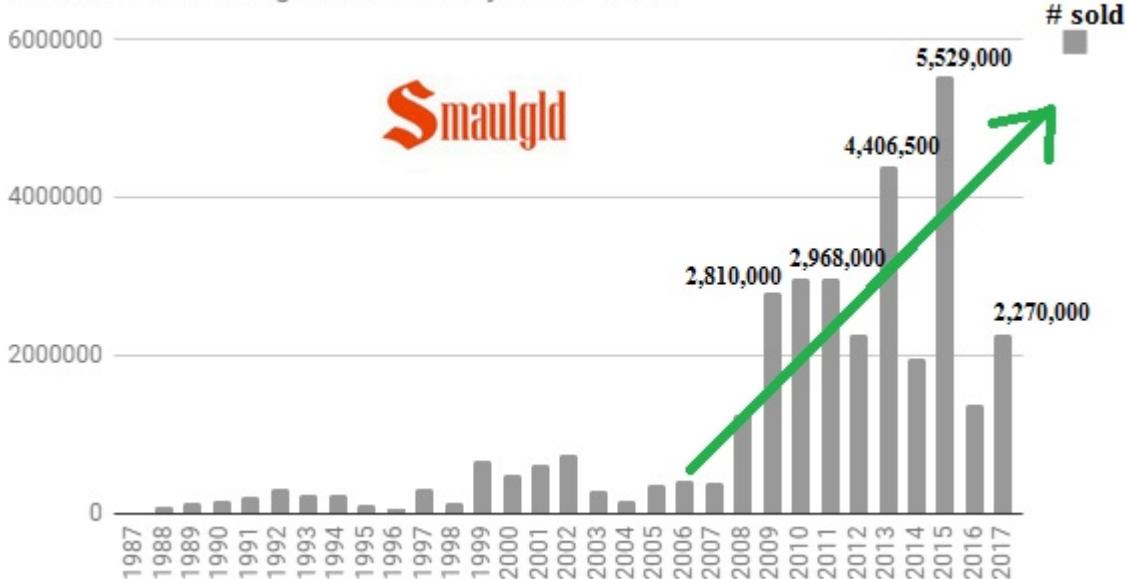
Auch das Interesse an Anlagemünzen aus Gold und Silber wächst wieder. Im Juli wurden in diesem Jahr beispielsweise erstmals wieder mehr American Silver Eagles verkauft als im letzten Jahr.

American Silver Eagle Sales by Month 2016 vs. 2017



Bei der Betrachtung eines längeren Zeitraums fällt außerdem auf, dass sich die Verkaufszahlen der Silbermünzen seit der Finanzkrise 2008 enorm erhöht haben. Viele Menschen (wenn auch noch nicht genug), haben seitdem beschlossen, ihr Vermögen mit Hilfe von Edelmetallen zu schützen.

American Silver Eagle Sales in July 1987 - 2017



Schlussfolgerungen

- Inflation oder Tod!
- Banker, Politiker, Lobbyisten, die Wall Street, die Unternehmen und überhaupt die meisten Menschen werden sich für Inflation entscheiden.
- Die Verbraucherpreise werden steigen und die Umlaufgeldmenge wird sich erhöhen.
- Offizielle Statistiken zeigen derzeit allerdings kaum eine allgemeine Zunahme des Preisniveaus an. Wen Sie diesen Statistiken Glauben schenken, dann auf eigene Gefahr!

- Ein Ende der heutigen Kriege ist nicht abzusehen. Stattdessen wird man die militärischen Operationen ausweiten, was ebenfalls zusätzliche Geldmengen und eine weitere Abwertung des Fiatdollars nötig machen wird.
- Eines Tages werden tiefgreifende Veränderungen unumgänglich sein. Ein Neustart, eine neue Währung oder der Aufstieg der vom IWF herausgegebenen Sonderziehungsrechte, eine verheerende Depression, ein verantwortungsvoll handelnder US-Kongress,... - was wird uns noch bevorstehen?
- Gold- und Silberbullion in Form von Münzen und Barren werden Ihr Vermögen besser schützen als die meisten anderen Alternativen.
- Die Aktien der Gold- und Silberunternehmen und manche Kryptowährungen bieten das Potential, Ihre Kaufkraft deutlich zu erhöhen, bergen jedoch auch ein größeres Risiko.

Wir sind jedenfalls der Ansicht, dass die Edelmetalle einen Boden bilden und nach der üblichen Sommerflaute nach oben ausbrechen werden. August und September sind typischerweise die beiden Monate mit der besten Kursentwicklung.

© GE Christenson
aka [Deviant Investor](#)

Dieser Artikel wurde am 06. August 2017 auf [www.goldseek.com](#) veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Hinweis Redaktion: Im Mai 2016 ist das neue [Buch](#) von [Dr. Jürgen Müller](#) und [Gary Christenson](#) "Gold: 10.000 Dollar? Was eine neue Modellrechnung über die Zukunft des Goldpreises sagt" erschienen.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/342939--Inflation-oder-Tod-Peak-Silber-und-Ausbruch-des-Goldkurses.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).